

**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**  
Ortsverein Neuenkirchen-Merzen-Voltlage

SPD Ortsverein Neuenkirchen-Merzen-Voltlage  
Daniel Schweer, Konrad-Adenauerstr. 28, 49586 Neuenkirchen



Das **soziale**  
Deutschland.

An die

-Presse-

**Vorsitzender:**

Daniel Schweer  
K.-Adenauerstr. 28  
49586 Neuenkirchen

Tel.: 05465/ 439  
Mobil: 0160/ 822 0 439

e-Mail: [daniel-schweer@osnnet.de](mailto:daniel-schweer@osnnet.de)

[www.spd-neuenkirchen-os.de](http://www.spd-neuenkirchen-os.de)

*Neuenkirchen, den 10. August 2011*

**Uwe Beckmeyer (MdB) zu Gast in Merzen – Ortsumgehung und Mastanlagen  
in der Diskussion**

**Neuenkirchen/ Merzen**

Neben Terminen in Üffeln und Badbergen nutzte der verkehrspolitische Sprecher der SPD Bundestagsfraktion, Uwe Beckmeyer seine Rundreise für einen Kurzaufenthalt in Merzen. Hierbei sprach er mit den Genossinnen und Genossen vor allem über die Ortsumgehung der B 218 in Merzen. Die Ortsumgehung der in Merzen ist an Stelle 209 im Weiteren Bedarf des Bundesverkehrswegeplans (Drucksache 15/2050) mit einer Länge von 2,5 km und geschätzten Baukosten von 5,4 Mio. Euro zu finden. „Das Thema Umgehungsstraße ist in Merzen derzeit jedoch kein aktuelles Thema.“ So der Merzener Ratsherr Reinhard Hellmann.

Dies vor allem vor dem Hintergrund, dass die Ortsumgehung Merzen weit weniger dringlich als in anderen Bereichen des Landkreises Osnabrück benötigt wird. Unklar sei jedoch, wie sich das Verkehrsaufkommen auf der Bundesstraße 218 durch den Ort entwickeln werde, machte Daniel Schweer deutlich. Der SPD Ortsvorsitzende und Uwe Beckmeyer stimmten daher überein, Merzen weiterhin in der Antragsliste für den Bau einer Umgehungsstraße zu belassen. Allerdings nur im „erweiterten Bedarf“. „Das Thema ist nicht aktuell, könnte es in einigen Jahren aber werden“, erklärte Daniel Schweer dazu. Schon sehr aktuell ist in Merzen hingegen der Bau von Mastanlagen. Dazu wünschen sich die SPD-Politiker mehr Mitspracherecht in den Gemeinden. „Die Bauten verursachen vor Ort am meisten Ärger, deswegen sollten sie auch dort genehmigt werden“, argumentiert Schweer.

So bat er Beckmeyer darum, auf die Bundestagsfraktion mit dem Ziel einzuwirken, das Baugesetzbuch und gegebenenfalls das Immissionsschutzrecht fortzuentwickeln. „Ziel muss es sein, in den hauptbetroffenen Regionen agrarindustrielle Tierhaltungsanlagen nur auf der Basis entsprechender Bebauungspläne zuzulassen und insoweit zu einer Gleichstellung mit Gewerbebetrieben zu kommen.“ So Schweer. Laut Beckmeyer sei das Thema bekannt, und es werde bereits nach Lösungsansätzen gesucht.

Besonders gut gefiel Beckmeyer übrigens das Merzener Eisenbahnhotel.